

**Zeitschrift:** Geschäftsbericht / Schweizerisches Nationalmuseum  
**Herausgeber:** Schweizerisches Nationalmuseum  
**Band:** 132 (2023)  
  
**Rubrik:** Landesmuseum Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# 3. Landesmuseum Zürich



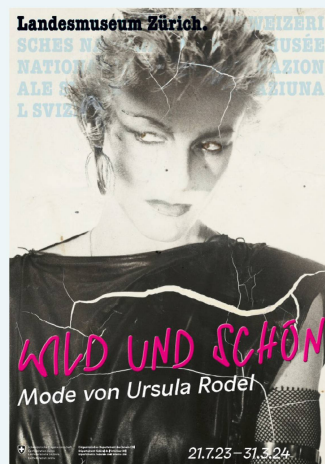
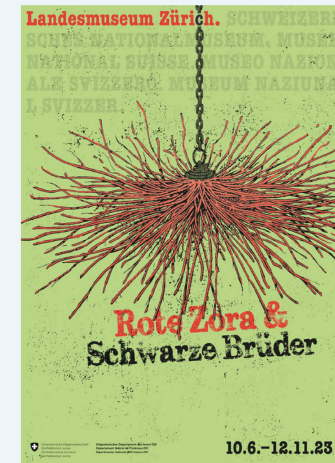
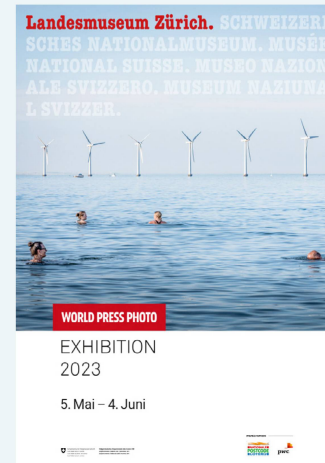




Im Jahr 2023 setzte sich der von der Pandemie unterbrochene Aufwärtstrend bei den Eintritten fort. Das Landesmuseum verzeichnete im Berichtsjahr einen langjährigen Höchstwert. Zum guten Resultat beigetragen haben die neun im Jahr 2023 eröffneten Wechselausstellungen, die sechs bestehenden Dauerausstellungen sowie die zahlreichen Führungen und Veranstaltungen. Schulklassen profitierten von den reichhaltigen Vermittlungsangeboten und im Sommer wurde das Museum von zahlreichen ausländischen Gästen besucht.

Im Berichtsjahr feierte das Landesmuseum seinen 125. Geburtstag. Während des ganzen Jahres fanden spezielle thematische Führungen statt, die Schweizerische Post ehrte das Museum mit einer Sonderbriefmarke und am 10. und 11. Juni fand das Jubiläumswochenende mit einem reichhaltigen Spezialprogramm statt.

# AUSSTELLUNGEN



Plakate der neun im Jahr 2023 eröffneten Wechselausstellungen.





## KRAFTAKT FRAUENSTIMM- UND WAHLRECHT. PROJEKTION HOMMAGE 2021

9.2.–23.4.2023

Die Einführung des Frauenstimm- und Wahlrechts im Jahr 1971 war ein zentrales Ereignis der Schweizer Zeitgeschichte. Zum 50-Jahr-Jubiläum der historischen Abstimmung wurde auf dem Berner Bundesplatz die mehrsprachige Panorama-Projektion «Hommage 2021» gezeigt. Sie illustrierte mit bewegten Dokumenten, Bildern und Musik den zähen Kampf um Gleichberechtigung. Dank der Zusammenarbeit mit dem Verein Hommage 2021 und der Unterstützung der Gebert Rütli Stiftung konnte die Projektion an die Räume des Landesmuseums Zürich angepasst und in Form einer Bild- und Kopfhörerinstallation den Besuchenden gezeigt werden.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung umfasste Diskussionsrunden mit Expertinnen wie den Historikerinnen Franziska Rogger und Kristina Schulz sowie der Philosophin Katja Gentinetta. Zwei rege besuchte Fokusveranstaltungen widmeten sich den unbekannten Pionierinnen und den Männern, welche sich im Hintergrund für die Frauenrechte stark machten. Ergänzend zur Projektion besuchten Schulen und Gruppen die Führung «Frauen im Fokus» in der Dauerausstellung «Geschichte Schweiz».







## ZUM GEBURTSTAG VIEL RECHT. 175 JAHRE BUNDESVERFASSUNG

17.3.–16.7.2023

Im Rahmen des Jubiläums zu 175 Jahre Bundesstaatsgründung richtete die Ausstellung ihren Fokus auf die Bundesverfassung und widmete sich dabei den Bürgerrechten sowie der Ausbildung von Grundrechten. Den Auftakt bildete Bettina Eichins Skulptur mit drei einschlägigen Menschenrechtstexten. Danach erinnerte ein Animationsfilm mit der personifizierten Verfassung «Constituzia» an die konflikthafte Vorgeschichte der Bundesstaatsgründung. Im ersten historischen Zeitfenster ging es um die Gründerzeit von 1848 bis 1891. Neben einem Faksimile der Bundesverfassung von 1848 illustrierten gewichtige Leihgaben wie der Spartakus von Vincenzo Vela oder die Helvetia von Gustav Courbet das Thema. Gleichzeitig wurden Grundrechte avant la lettre wie die Pressefreiheit und der Ausbau von Rechten des Bundes objektbezogen vermittelt. Das zweite Zeitfenster thematisierte die Entstehung der heutigen Verfassung. Fünf Installationen mit je einem zentralen Zeitzeugeninterview veranschaulichten, wie sich der Grundrechtekatalog der Schweiz zwischen 1971 und 1999 ausbildete.

Im Mittelteil der Ausstellung erhielten die Besuchenden Gelegenheit, Verfassungsfragen spielerisch und interaktiv zu beantworten sowie ihre Haltungen zu aktuellen Grundrechten zu erkunden. Ausserdem animierte «Constituzia» die Besuchenden an mehreren Stellen in der Ausstellung zum Abstimmen, wie beispielsweise ganz am Schluss mit der Frage: Welche Grundrechte sollen in einer künftigen Verfassung vorkommen? Zahlreiche Besuchende haben die interaktiven Möglichkeiten rege genutzt, sich mit Verfassungsfragen auseinanderzusetzen. Besonders zahlreich wurde die Ausstellung von Berufsschulen und juristischen Verbänden besucht. Schliesslich loteten an einem Fokustag Studierende und Kunstschaaffende in angeregter Debatte die Wechselwirkungen zwischen Recht und Kunst aus.







**ZUM GEBURTSTAG VIEL RECHT.  
175 JAHRE BUNDESVERFASSUNG**

17.3.–16.7.2023





## SWISS PRESS PHOTO 23

5.5.–25.6.2023

## WORLD PRESS PHOTO 2023

5.5.–4.6.2023

Zum fünften Mal konnte das Publikum mit der Doppelausstellung «Swiss Press Photo 23» und «World Press Photo 2023» das aktuelle Weltgeschehen des Vorjahres in Pressefotos höchster Qualität Revue passieren lassen.

«Swiss Press Photo 23» vereinte die besten Schweizer Pressefotografien des Jahres 2022. Die Ausstellung resümierte prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubte einen individuellen Blick auf das Geschehene. Rund 90 Fotografien wurden zu den Themen Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland gezeigt.

Die Stiftung World Press Photo mit Sitz in Amsterdam zeichnet seit 1955 die besten Pressefotografien der Welt aus und zeigt die Werke rund um den Globus. Bewährt hat sich das neue Wettbewerbsmodell. Seit 2022 findet der Wettbewerb in sechs Weltregionen statt, in denen in jeweils vier Kategorien (Einzelfotos, Geschichten, Langzeitprojekte und Offenes Format) eine Siegerin oder ein Sieger prämiert wird.







## ROTE ZORA UND SCHWARZE BRÜDER

10.6.2023–12.11.2023

Die Ausstellung widmete sich zwei Klassikern der Jugendliteratur: «Die rote Zora und ihre Bande» und «Die Schwarzen Brüder». Sie thematisierte nicht nur den Welterfolg der Bücher, sondern rückte das Autorenpaar Lisa Tetzner und Kurt Kläber ins Rampenlicht. Die als Märchenerzählerin tätige Autorin flüchtete 1933 zusammen mit ihrem Mann, der als Kommunist von den Nationalsozialisten verfolgt wurde, von Deutschland ins Tessin. Im «Künstlernerst Carona», einem Dorf oberhalb von Lugano, fanden sie ihre zweite Heimat. Kurt Kläber durfte in der Schweiz nicht arbeiten und veröffentlichte 1941 unter dem Pseudonym Kurt Held «Die rote Zora und ihre Bande». Gleichzeitig erschien auch «Die Schwarzen Brüder» von Lisa Tetzner. Sie nimmt in dem Buch die traurigen Kinderschicksale der Spazzacamini aus den Tessiner Bergtälern auf. Die Ausstellung versammelte daher in einem eigenen Kapitel erschütternde Zeugnisse der Kaminfegerarbeit von Kindern. Die Besuchenden konnten dank drei Medienstationen in die Fernsehserien und Spielfilme eintauchen.

Als Abschluss der Ausstellung brachten Interviews mit Mädchen und Frauen, die Zora heissen, zum Ausdruck, dass Freundschaft, Mut und Gerechtigkeit aktuelle Jugendthemen sind. Die Ausstellung weckte bei vielen Besuchenden Erinnerungen an ihre Heldinnen und Helden der Jugend. Neben zwei verschiedenen Führungsformaten und Schulunterlagen diente ein Rätselblatt für Familien zur Erkundung der Ausstellung. Als Bestandteil einer interaktiven Führung erschlossen sich Lernende den zweiten Ausstellungsraum mittels eines digitalen Rundgangs.







## ERFAHRUNGEN SCHWEIZ – ITALIANITÀ

14.7.–22.10.2023 UND 16.1.–14.4.2024



Die italienische Präsenz, die eigene und die zugewanderte, prägt die Schweiz und ist Teil ihres immateriellen Kulturerbes. Mit dieser «Italianità» wurde das neue semi-permanente Format «Erfahrungen Schweiz» eröffnet. Die Installation besteht aus einer grossformatigen Projektion mit Ton, kommt ohne Objekte aus und holt Stimmen der Bevölkerung zu Themen der Zeitgeschichte ins Museum. Im Mittelpunkt der ersten Ausgabe standen die Schicksale von zehn Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unterschiedlicher Generationen und Herkunft, vor allem aus Italien sowie aus dem Tessin und dem italienischen Graubünden. Ihre Stimmen ermöglichten dem Publikum einen facettenreichen Einblick in die Italianità als immaterielles Kulturerbe und beleuchteten den nicht immer einfachen Weg der Integration. Über einen Multi-Touch-Screen konnte der historische Kontext rund um die Geschichten der interviewten Personen konsultiert werden.

Im Rahmenprogramm fanden «Begegnungen» statt, die einen direkten Dialog und Austausch zwischen den Besuchenden und Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren der Zivilgesellschaft ermöglichten. Das Angebot stiess auf grosses Interesse. Für Schulklassen wurden ein Quiz, Porträtkarten sowie eine Anleitung für ein partizipatives Onlinesammlungsprojekt von Interviews mit Menschen, die sich mit der Italianità verbunden fühlen, angeboten.





## WILD UND SCHÖN – MODE VON URSULA RODEL

21.7.2023–1.4.2024

Ursula Rodel (1945–2021) gehörte zu den Modepionierinnen der Schweiz. Mit dem 1972 gegründeten Prêt-à-Porter-Label *Thema Selection* stellte sie die emanzipierte Frau ins Zentrum ihrer Entwürfe, die sich durch eine aufsehenerregende Neuinterpretation klassischer Schnitte auszeichneten. 2021 konnte das SNM den Nachlass der Verstorbenen in die Sammlung überführen. Parallel zur Ausstellungskonzeption wurden die Objekte sortiert, registriert und fotografiert. Ursula Rodels grosse Kreativität zeigte sich in ihrem umfangreichen zeichnerischen Werk in Form von Skizzen und beeindruckenden Kollektionszeichnungen. Mit ihrer Polaroidkamera dokumentierte sie akribisch ihren privaten Freundeskreis, ihre beruflichen Beziehungen und in unzähligen Selbstporträts vor allem sich selbst.

Die Ausstellung gliederte sich in vier Teile, die abwechselnd Rodels Schaffen und ihr Umfeld thematisierten. Die aus bürgerlichen Verhältnissen stammende Modedesignerin lebte in den Siebziger- und Achtzigerjahren ein wildes und intensives Leben. Harte Arbeit und hohe Selbstansprüche gingen einher mit dem Glamour des internationalen Filmbusiness, für das sie entwarf. Aufgrund ungünstiger wirtschaftlicher und persönlicher Konstellationen gelang es ihr in der zweiten Lebenshälfte nicht mehr, mit dem Label *Ursula Rodel Création* an die einstigen Erfolge anzuknüpfen. Die Ausstellung war Hommage und Retrospektive zu einer aussergewöhnlichen Frau, die sich mit ihrer Mode und ihrer unkonventionellen Lebensweise für die Emanzipation der Frau eingesetzt hat.







## WILD UND SCHÖN – MODE VON URSULA RODEL

21.7.2023–1.4.2024







## SPRACHENLAND SCHWEIZ

15.9.2023–14.1.2024

Sprachen sind in der Schweiz ein zentrales immaterielles Kulturgut, welches die Besuchenden in der Ausstellung auf einer akustischen Reise durch die Schweizer Sprachlandschaft erkunden konnten. Nach dem klanglichen Eintauchen in das Sprachenwirrwarr einer imaginären Bahnhosfhalle erfuhren sie im ersten Abschnitt der Ausstellung, wie sich die verschiedenen Sprachregionen der Schweiz seit dem Mittelalter entwickelt haben. Im zweiten Teil wurde den Besuchenden gezeigt, welche Prozesse die vier Landessprachen seit der Bundesverfassung 1848 bis zu ihrer Anerkennung durchliefen und wie um sie gerungen wird. Dies auch mit einem Augenzwinkern, indem die Stereotypisierung der Sprachregionen in virtuellen Dialogen mit bekannten Schweizer Komikerinnen und Komikern aufs Korn genommen wurde. Der letzte Teil der Ausstellung eröffnete den Besuchenden über Videointerviews mit Personen aus unterschiedlichen Sprachgruppen einen persönlichen Zugang zur sprachlichen Vielfalt im gelebten Alltag. Sprache wurde hier als gesellschaftlicher Schlüssel ergründet, der sowohl Ressource als auch Hindernis sein kann. Die Besuchenden konnten dabei die Sprache

sinnlich und individuell erfahren. Über modernste interaktive Soundtechnik tauchten sie in virtuelle Klangwelten ein, welche dreidimensional im physischen Raum erkundet werden konnten. Klänge und Sprachen wurden so zu immateriellen Exponaten, welche zusammen mit den ausgestellten Objekten zu einem ganzheitlichen Museumserlebnis führten. Vincent Kucholl, der bekannte Schauspieler und Humorist aus der Roman- die, entwickelte dazu das Drehbuch für die Geschichten, welche den Besuchenden auf fünf anwählbare Sprachen vermittelt wurden.

Komplementär zum sinnlichen Ausstellungserlebnis bot das reichhaltige Rahmenprogramm Führungen und Begleitveranstaltungen zur vertieften Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Sprachthemen an. Die Ausstellungsthematik eignete sich zudem ideal zur Vermittlung an Schulklassen. Die Angebote, bestehend aus einer Führung kombiniert mit einem Workshop, waren in Kürze ausgebucht.







## SPRACHENLAND SCHWEIZ

15.9.2023–14.1.2024





## WEIHNACHTEN & KRIPPEN

17.11.2023–8.1.2024

Die Weihnachtsausstellung 2023 sorgte wiederum für fröhliche Festtage im Museum. Eingebettet in eine Winterlandschaft wurden 16 Krippen aus diversen Weltregionen unter einem Sternenhimmel präsentiert. Die diesjährige Krippenausstellung richtete ihren Fokus auf die Drei Könige. Wer sind diese «Weisen aus dem Morgenland»? Woher kommen sie? Was bedeuten ihre Geschenke? Für Antworten auf diese Fragen lenkte die Ausstellung den Blick der Besuchenden auf die akkurat gestalteten Gewänder und Kopfbedeckungen der Könige, auf ihre Begleittiere und auf ihre Geschenke. Vor allem aber schufen die Krippenensembles als Augenweide mit liebevollen Details Raum für Hoffnung und Zuversicht.

Kleinkinder in Begleitung konnten zudem im weihnachtlichen Atelier neben der Ausstellung basteln oder sich auf Führungen in Geschichten rund um Weihnachten vertiefen. Besonders beliebt waren die Laternenführungen im Dunkeln, ein philosophischer Rundgang zum Thema Schenken oder die religionskundliche Führung «Heilige Nächte».





## BILDUNG & VERMITTLUNG

Neue Ausstellungsformate führten auch zu einer Weiterentwicklung der bestehenden Vermittlungsangebote, um den Besuchenden aller Zielgruppen bestmöglich die vielfältigen Themen näherzubringen. Die Spiele in der Ausstellung «Zum Geburtstag viel Recht» wurden in die Führungen mit eingebunden, die Videointerviews in «Erfahrungen Schweiz – Italianità» durch Porträtkarten vertieft oder der audiovisuelle Rundgang in «Sprachenland Schweiz» durch einen Workshop mit fünf Vertiefungsschwerpunkten ergänzt. Im Sinne der Inklusion wurden individuell angepasste Führungen ermöglicht, um optimal auf die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen zu können.

Der beliebte Entdeckungskoffer erhielt eine Auffrischung. Rund um das Thema «Tiere und Fabelwesen» erkunden Kinder mit dem Koffer spielerisch die Sammlung und lösen an sechs verschiedenen Stationen Rätsel und kreative Aufgaben. Geschichten zum Vorlesen ergänzen die Entdeckungsreise.

Im Rahmen des 125-Jahr-Jubiläums des Landesmuseums Zürich wurde ein Partizipationsprojekt mit vier Schulklassen aus den vier Sprachregionen der Schweiz (Yverdon, Aarau, Lugano, Samedan) umgesetzt. Die

Eine Schülerin in der Ausstellung «Sprachenland Schweiz».





Jugendlichen sammelten Objekte, die ihren Alltag begleiten und die in 125 Jahren, im Jahr 2148, etwas über das aktuelle Geschehen erzählen und Gesellschaft, Kultur und Leben in der Schweiz abbilden. Um die gestellte Aufgabe einbetten zu können, besuchten einzelne Klassen zur Vorbereitung das Sammlungszentrum im Affoltern und nahmen an einem Workshop im Landesmuseum bzw. im Château de Prangins teil.

Am Jubiläumswochenende waren viele Schülerinnen und Schüler vor Ort und tauschten sich mit den Besuchenden über ihre ausgewählten Objekte aus. Fotos der Objekte und die Gedanken der Jugendlichen dazu sind auf der Webseite [www.landesmuseum.ch/2148](http://www.landesmuseum.ch/2148) dokumentiert. Die Originalobjekte wurden in die Sammlung aufgenommen.

Im Verlauf des Jahres wurde mit dem «Geschichtenfenster» ein neues Angebot für die jüngsten Museumsbesuchenden erarbeitet. Familien mit Kindern ab drei Jahren sowie Schulklassen der Kindergarten- und Unterstufe erleben eine interaktiv erzählte Bildergeschichte und erkunden danach Objekte der Geschichte im Museum.

Von Schülerinnen und Schülern gestaltete  
Ausstellung «1848 – 2023 – 2148»,  
anlässlich des Jubiläumswochenendes.







Die jüngsten Museums-  
besuchenden nehmen am  
«Geschichtenfenster» teil.

Augmented Reality am Diorama  
zur Schlacht von Murten.





## VERANSTALTUNGEN

Die Räumlichkeiten des Landesmuseums wurden rege für eigene Veranstaltungen genutzt, konnten aber auch häufig an externe Unternehmen und Organisationen für ihre Anlässe vermietet werden.

Insgesamt waren die Veranstaltungen, Vernissagen und Eröffnungsapéros im Berichtsjahr sehr gut besucht. Publikumsmagnete waren sowohl die als Vermietung betriebenen Grossveranstaltungen «Hofkino», «Rundfunk.fm» oder das Lichtspektakel «Illuminarium» wie auch die vom Museum organisierte «Lange Nacht der Zürcher Museen» oder der Familientag. Ein Highlight war das Jubiläumswochenende zu 125 Jahren Landesmuseum, das bei strahlendem Sommerwetter stattfand.

Im Bereich der Raumvermietungen wurde ein starker Anstieg von kleineren und grossen Firmenanlässen verzeichnet. Insgesamt fanden im Museums- und Gartenhof wie auch in den inneren Räumlichkeiten des Landesmuseums 49 eigene und 109 externe Anlässe statt.

Konzert von  
Marius Bear im  
Innenhof des  
Landesmuseum  
anlässlich des  
Jubiläumsfestes.





Freudige Gesichter am Familientag  
im Landesmuseum.





In der Gesprächsreihe «History Talks» wird gemeinsam mit nationalen und internationalen Persönlichkeiten ein Blick in die Vergangenheit geworfen, zudem werden Fragen an die Gegenwart gestellt. Zu Gast waren unter anderem Monika Weber, Nina Kunz, André Holenstein, Marco Jorio, Helen Keller, Monika Dommann, Niklaus Oberholzer, Richard Lui, Alan Cassidy, Zsuzsanna Gahse sowie Walter Leimgruber.

Der nächtliche Kulturevent «LATE», bestehend aus kurzen Führungen, Performances, Lesungen und Mini-Workshops sowie jeweils einem Live-Auftritt einer Band und DJ, erfreute sich einer soliden und stetig wachsenden Stammkundschaft.

Die in engem Zusammenhang mit den Wechselausstellungen stehenden Fokus-Veranstaltungen wurden hauptsächlich mit Unterstützung von Partner- und Bildungsinstitutionen wie der Hochschule Luzern, der Universität Bern, der ETH Zürich sowie dem Literaturhaus Zürich durchgeführt.



History Talks-Abend zum Thema  
«Die Schweiz und ihre Neutralität»  
mit Helen Keller, Marco Jorio, Andreas  
Tobler und André Holenstein.